

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	9
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hatten. Die einheitliche Zeitordnung ist wie folgt festgesetzt: Für das Sommerhalbjahr 1. April bis 30. September vormittags 6 Uhr 30 bis 11 Uhr 30, nachmittags 1 bis 6 Uhr. Für das Winterhalbjahr ist die Bestimmung von Beginn am Morgen und Schluß am Abend jedem Geschäft freigestellt, die Mittagspause jedoch einheitlich angesetzt auf die Zeit von 12 bis 1 Uhr.

Der aarg. Zieglerstag. Donnerstag den 12. Mai versammelte sich im „Hotel Linde“ in Baden die Sektion Aargau des Schweiz. Zieglervereins behufs Festsetzung der Zeit und des Programms für den diesjährigen schweizerischen Zieglerstag. Es wurde beschlossen, denselben am 18. und 19. Juli abzuhalten, wobei der erste Tag in Baden zur Abwicklung der nötigen geschäftlichen Transaktionen und nachher zur Besichtigung der Ziegelfabrik von Herrn Wyland in Mellingen benützt wird. Am zweiten Tag vormittags wird sich der Verein nach Rheinfelden begeben, um die mechanische Ziegelei und nachher die Kanalbauten zu besichtigen.

Verschiedenes.

Der Gewerbeclubverein Zürich und Umgebung errichtet einen Kurs für Tapeziererinnen. Dieser gelangt nun anfangs Juni zur Ausführung.

Teilnehmerinnen haben sich bis 28. ds., je vormittags 11—12 Uhr bei Herrn J. Koner, Direktor der Gewerbeschule, 15 Lindenhofgasse, 1. Stock, zur Aufnahme zu melden.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen wird für die Kosten des Materials ein kleiner Beitrag erhoben.

Der Kurs wird umfassen: Kurze geschichtliche Darstellung der Stile, Stillehre; Wahl des Stils von Möbeln und Dekorationen; Anleitung zum Maßnehmen; Anfertigen von Plänen und Entwürfen; Zuschneiden, Nähen, Montieren und Setzen der Dekorationen; Anleitung zur Einrichtung ganzer Wohnungen, sowie zum Arrangement von Möbeln und Accessoires u. s. w.

Die mechanische Glaserei Seeger-Rietmann in St. Gallen brannte letzten Dienstagabend infolge Explosion eines Petrolmotors samt dem von 10 Familien bewohnten Hause „alter Zimmergarten“ ab. Der Schaden dürfte gegen

Fr. 100,000 betragen, da kein Mobiliar gerettet werden konnte.

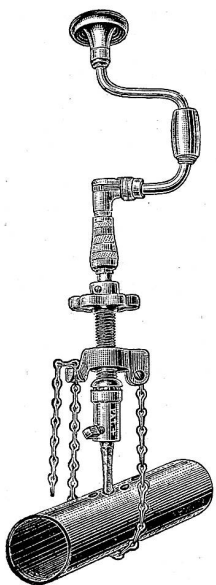
Die Einwohnergemeinde Zug beschloß einstimmig den Bau einer neuen Turnhalle im Kostenvoranschlag von Fr. 70,000.

Die Einwohnergemeinde Schaffhausen genehmigte den Vertrag mit dem Staat betr. den Neubau der Kantonschule.

Die Schulgemeinde Sitterdorf (Thurgau) hat den Bau eines zweiten Schulhauses beschlossen.

† **Oberstlieutenant Karl Meyer-Furrer, Direktor der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur** starb am Auffahrtstage in Bern, 53 Jahre alt, an einer Lungenentzündung, die einer an ihm von Professor Kocher vorgenommenen Blinddarmoperation folgte.

Er wurde 1845 in Winterthur geboren, durchlief die dortigen Schulen und widmete sich dem Kaufmannsberuf, den er in Firma Weli & Meyer in Biel und Winterthur praktisch betrieb. In bewegter Zeit, mitten in der Periode des Baues der Nationalbahn, stand er als Mitglied des Stadtrates von Winterthur den städtischen Finanzen vor, und er erfüllte damals mitten in Sorge um die Zukunft, aus der er nie ein Fehl machte, mit Umsicht und Geschicklichkeit seine schwere Aufgabe. Als die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik den Schwierigkeiten der Neugründung und der Ungunst sich zusammenfügender Umstände zu erliegen drohte, wurde er an die Stelle der obersten Leitung berufen. Seine Ruhe, Vorsicht und Umsicht, sein gutes kaufmännisches Können haben Wesentliches dazu beigetragen, daß diese für die Stadt Winterthur und für die Schweiz wichtige Unternehmung heute gesichert und blühend dasteht. Dem Winterthurer kaufmännischen Verein stand er als Präsident vor. Im Militärdienst bekleidete er zuletzt den Rang eines Oberstlieutenant bei der Infanterie; die ihm in allen Lebenslagen eigene Festigkeit und Freundlichkeit machte ihn zu einem allgemein geschätzten Truppenführer. — Mit der jüngsten Tochter des Bundespräsidenten Jonas Furrer in glücklicher Ehe verbunden, erblühte ihm ein reiches und schönes Familienleben; er hinterläßt sechs Kinder; in seine Familie reißt



Figur 1

lagern versehen, wodurch die Reibung auf ein Minimum reduziert wird. Die Maschine nach Figur 2 ist annähernd doppelt so stark und groß, als erstere, kann in den Schraubstock gespannt werden und eignet sich zum Bohren von Flanschen und andern runden Objekten. Das Bohr-Objekt wird hier ohne oder mit Unterlagplatte mittelst Kette oder Schrauben am Apparat befestigt. Diese Maschine ersetzt eine gewöhnliche Bohrmaschine, obschon sie nur halb soviel kostet.

Preise: No. 1 = 22 Franken, No. 2 = 30 Franken. Brustwinde und Bohrer extra.

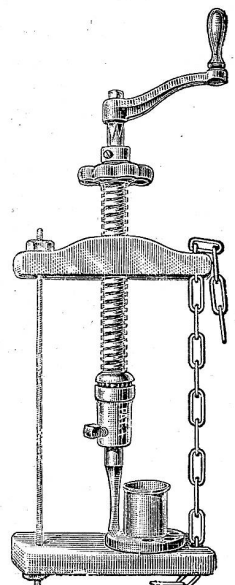
Vertreter und Wiederverkäufer gesucht. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Zürich I, Mterilstraße 19. Der Patentinhaber und Fabrikant: H. Lienhard.

„Famos“ Schweizerische Montierbohrmaschinen.

+ Patent No. 15,165.

Diese Maschinen, einfach und von bestem Material solid konstruiert, leicht in der Handhabung, eignen sich für jeden Haushalt und Handwerker, insbesondere für Monteure, Installateure, Ofen- und Kassenfabrikanten, Bau- und Maschinenschlosser, Elektrotechniker, mechanische Reparaturwerkstätten aller Art, Wagenbauer, Fabrikanlagen u. s. w. Beide Maschinen (Figur 1 und 2) können entweder mit der Brustwinde oder mittelst bloßer Handkurbel in Bewegung gesetzt werden. Die Kette wird um den zu bohrenden Gegenstand geschlungen, angezogen, und in den stets aufwärts gerichteten Schlitz des Querbügels gehängt. Alsdann dreht man mit der einen Hand die Kurbel, mit der andern das Handrädchen zur successiven Nachschaltung des Bohrers. Die Bohrer selbst, sowohl Spiral- als Spitzbohrer, sollen gut gerichtet und fest in den Bohrkopf eingepaßt werden; ebenso der vierkantige Konus der Maschine und die Brustwinde. Die Maschine nach Figur 1 ist nur 1 kg schwer und 21 cm lang. Man bohrt damit ohne Druck Löcher bis 15 mm Durchmesser leichter, als sonst mit der bloßen Brustwinde solche von 6 mm, und schneller, als bis eine Bohrratsche nur richtig angebracht wäre. Beide Maschinen sind mit Kugellagern versehen, wodurch die Reibung auf ein Minimum reduziert wird. Die Maschine nach Figur 2 ist annähernd doppelt so stark und groß, als erstere, kann in den Schraubstock gespannt werden und eignet sich zum Bohren von Flanschen und andern runden Objekten. Das Bohr-Objekt wird hier ohne oder mit Unterlagplatte mittelst Kette oder Schrauben am Apparat befestigt. Diese Maschine ersetzt eine gewöhnliche Bohrmaschine, obschon sie nur halb soviel kostet.



Figur 2

sein früher Tod die schwerste Lücke. Aber auch ein weiterer Freundeskreis muß ihn schmerzlich vermissen, nicht minder die, welche dem großen Arbeitsorganismus, den er zwei Jahrzehnte weise und väterlich geleitet, näher verbunden sind. Das Land hat in ihm einen guten Bürger und einen hervorragenden Mann der Arbeit verloren.

Unter der Firma „Verband Basler Eisen- und Eisenwaren-Händler“ bildete sich in der Stadt Basel ein Verein, zum Zweck, die Interessen des Handels in Eisen, Eisenwaren und Haushaltungsgeräten möglichst zu fördern und allen demselben schädlichen Bestrebungen entgegenzutreten. Die Statuten sind am 23. April 1898 festgelegt worden. Die Dauer des Vereins ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Anmeldung bei der Kommission seitens eines hier domizilierten Groß- oder Detailgeschäftes, das Eisen, Eisenwaren, Haushaltungsgeräte und ähnliche Artikel führt, und durch Bezahlung einer Eintrittsgebühr von Fr. 5. Der jährliche mindestens Fr. 10 und höchstens Fr. 20 betragende Beitrag wird jeweilen durch die Generalversammlung festgelegt. Die Mitgliedschaft und damit jeder Anspruch an das Vereinsvermögen erlischt durch schriftliche Austrittserklärung an die Kommission, Nichtzahlung des Jahresbeitrages innert vier Wochen nach Mahnung, oder Ausschluss durch die Generalversammlung. Jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Vereinsmitglieder ist ausgeschlossen; für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen durch schriftliche Mitteilungen. Organe des Vereins sind: 1. Die Generalversammlung; 2. die aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission; 3. die zwei Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens des Vereins führen sämtliche Kommissionsmitglieder durch kollektive Zeichnung; je zu zweien. Mitglieder des Vorstandes (Kommission) sind: Jakob Conrad Kellerhals, Präsident; Friedrich Wäsmser, Vice-Präsident; Adolf Maßmünster, Sekretär; Hans Schneeberger, Kassier; Adolf Abt, Beisitzer; sämtliche wohnhaft in Basel.

Ein Initiativkomitee der größern Bauunternehmer von Lausanne und Genf hat beschlossen, in einer nächsten einzuuberufenden Versammlung der Interessenten vorzuschlagen, daß künftig nur solche ausländische Arbeitskräfte eingestellt werden sollen, welche sich über eine Niederlassungsbewilligung ausweisen können. Die Anregung hiezu gab der jüngst erfolgte Massenweggang italienischer Arbeiter, welche ohne vorgehende Kündigung von einem Tag zum andern — aus der Arbeit liefen, nachdem die gleichen Leute vor wenigen Wochen in Veräuflichung ihrer trostlosen Lage und der jetzt beginnenden Maurerarbeiten vieler Neubauten eingestellt waren.

Die Flugmaschine als Betriebsmittel der Eisenbahnen. Hierbei handelt es sich um eine Erfindung von Professor Elfreth Watkins und von Professor Langley, welcher letzterer auch der Erfinder des Aerodromo ist. Die neue Maschine wird seit einiger Zeit auf einer Strecke der Pennsylvaniaeisenbahn in den Vereinigten Staaten erprobt. Sie ist im Stande, dem gezogenen Wagen eine Geschwindigkeit von etwa 11 Kilometer stündlich zu geben, man hofft aber die Bauart so zu verbessern, daß mit ihr die heutige Schnellzugsgeschwindigkeit erreicht wird. Damit würde ein ganz neues Prinzip unter die Eisenbahnbetriebsmittel eingeführt. Das Flugschiff, dessen Konstruktion dem vorgenannten Aerodrom entsprechen soll, werde durch einen Gasolinmotor bewegt, indem seine Kraft auf eine Schraube von vier Fuß Länge wirke und ihr eine Bewegung von 800 Umdrehungen in der Minute erteile. Wie das Aerodrom bereits das größte Aufsehen in Luftschiffkreisen erregte, so dürfte auch die Anwendung der neuen Flugmaschine zur Fortbewegung von Eisenbahnwagen durchaus ernst genommen werden, da es sich bei Professor Langley nicht um einen amerikanischen Durchschnittserfinder, sondern um einen wissenschaftlichen Geist ersten Ranges handle.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

191. Wer erstellt Supportfuge bester Konstruktion oder wo wäre ein schon gebrauchter zu haben?

192. Wer erstellt Rehlmaschinen sehr praktischer Ausführung oder wäre eine solche schon gebrauchte irgendwo zu haben?

193. Wer erstellt die besten Stemm- oder Langlochbohrmaschinen oder wo wäre eine schon gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche eventuell zu haben?

194. Wer liefert glasierte Verblendsteine und um welchen Preis?

195. Welches Schieferbruchgeschäft liefert speziell Platten auf Wasch- und Nachttische und zu welchem Preis?

196. Welches Schweiz. Geschäft wäre im Stande, folgende Gegenstände (Massenartikel, circa 100,000 Stück) möglichst billig zu liefern: 1. Patrone von Weißblech, 20 mm äußerer Durchmesser, 28 mm hoch, mit Boden, oben 1 mm umgelegter Rand; 2. dito 11 mm Durchmesser, 20 mm hoch; 3. Röhren von Weißblech, 3,5 mm Durchmesser, schräg abgefräst, 24 mm/16 mm; 4. Ruß von Metall, 11 mm Durchmesser, an beiden Enden fannelliertes Bord, durchbohrt und durchgehend Gewind geschnitten, letzteres grob und circa 8 mm?

197. Wer liefert Stachelbraut zum Wiederverkauf? Genaue Offerten erwartet sofort J. Fückiger, Eggwil (Emmenthal).

198. Wie viele Atmosphären Druck können gute Portlandcementröhren von 30, 40, 50 und 60 cm Lichtweite aushalten?

199. Wer liefert kleine Pressen zum Auspressen des Saftes aus Beerenfrüchten? Größe des Kastens circa 40/30/25 cm.

200. Beabsichtige eine Dachkonstruktion samt Holzbedachung von einem Gebäude 2 Meter in die Höhe zu „lüpfen“. Könnte mir jemand dazu angeben, welches Verfahren hierzu am geeignetsten wäre, oder gibt es Apparate zu solchen Zwecken und wo wären dieselben erhältlich? Länge der Dachkonstruktion 9 Meter, Breite 7 Meter. Offerten unter Nr. 200 an die Expedition.

201. Wer liefert Aluminium-Tapeten?

202. Wo erhält man Rosenholz flüchtweise, nicht bloß in Fournierart? Sofortige Offerten erwünscht.

203. Wo erhält man in der Schweiz schöne eingelegteourniere zu Glais und Nachttischen?

204. Wer fabriziert Hamburger Auszugtische mit 2 massiven zusammenlegbaren Einlagen, sowie runde und ovale Tische? Offerten unter Nr. 204 an die Expedition.

205. Welches gibt den größten Nugeffekt, Wasserrad oder Turbine, bei 100 Sekundenliter auf 5 Meter Gefäll, 42 Meter Leitung, aus einem Weier, und wer liefert Turbinen ohne Uebersehung, direkt mit Stelze verbunden, und was würde eine solche Anlage kosten mit Wasserleitung, Wendelbaum und Kurbelscheibe, Zapfen und Lager?

206. Wo bezieht man zu den sog. Strangfalzziegeln passende Dachfenster oder Glasziegel?

207. Wer hätte eine neue starke englische Drehbank, eventuell wenig gebrauchte, abzugeben? Wangenlänge 1—2 Meter. Offerten beliebe man unter Angabe des Gewichtes an J. Brun in Rebikon zu richten.

208. Welcher Schreinermeister würde mir eine Adresse angeben, wo eine anerkannt gute Politur, hübsch nußbaumfärbend, zu beziehen wäre, ebenso hübsche ausländische Maserfourniere?

209. 3 Säle eines öffentlichen Gebäudes von zusammen 2000 m³ Inhalt hatten bisher eine Luftheizung. Diese ist ältester Konstruktion, braucht sehr viel Brennmaterial und raucht. Sie soll durch eine neue Heizeinrichtung ersetzt werden. Welche Art der Heizung ist zu empfehlen? Offerten sind zu richten an das Bauamt Lenzburg.

210. Wer hätte Vertretungen zu vergeben für den Verkauf von Velos, Nähmaschinen, eventuell anderer kleinerer Maschinen?

Antworten.

Auf Frage **136.** Eisenerne Wuhre, fertig montiert, liefern Bockhard u. Cie., Eisenkonstruktions-Werkstätte, Näfels.

Auf Frage **149.** Zu den eigentlichen Haushaltungsartikeln zählen auch die Wäscheleile und kann Ihnen empfohlen werden, sich in Verbindung zu setzen mit der Mechan. Seifslöppelei Albi-Srieden-Zürich, welche das einzige eidgenössische Patent besitzt für geklöppelte (geflochtene) Seilerware jeder Art und deren Vorzüge gegenüber der gewöhnlichen — bloß gedrehten — Art ganz außerordentliche sind. Der Patentinhaber und Fabrikant: Wilh. Surber-Kölster, Albi-Srieden-Zürich.

Auf Frage **153.** Zum Ausstreichen von Fugen in Tannenfußböden (überhaupt aller Arten Holz- und Steinböden) eignet sich vorzüglich eine seit einiger Zeit unter dem Namen „Nivellin“ in